

Rilke, Rainer Maria: Das Lied des Idioten (1900)

1 Sie hindern mich nicht. Sie lassen mich gehn.
2 Sie sagen es könne nichts geschehn.
3 Wie gut.
4 Es kann nichts geschehn. Alles kommt und kreist
5 immerfort um den heiligen Geist,
6 um den gewissen Geist (du weißt) –,
7 wie gut.

8 Nein man muß wirklich nicht meinen es sei
9 irgend eine Gefahr dabei.
10 Da ist freilich das Blut.
11 Das Blut ist das Schwerste. Das Blut ist schwer.
12 Manchmal glaub ich, ich kann nicht mehr –.
13 (wie gut.)

14 Ah was ist das für ein schöner Ball;
15 rot und rund wie ein Überall.
16 Gut, daß ihr ihn erschuft.
17 Ob der wohl kommt wenn man ruft?

18 Wie sich das alles seltsam benimmt,
19 ineinandertreibt, auseinanderschwimmt:
20 freundlich, ein wenig unbestimmt.
21 Wie gut.

(Textopus: Das Lied des Idioten. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/55890>)